

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 52

Artikel: Lebensregel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

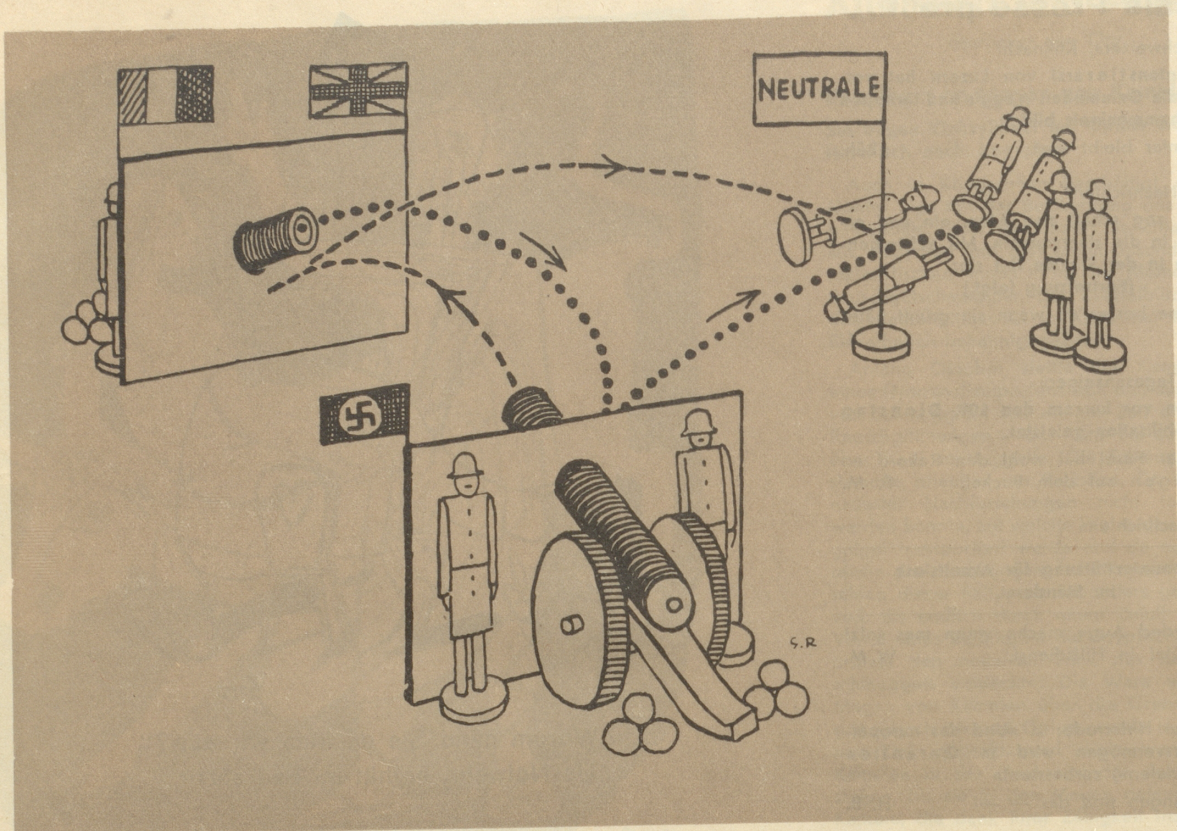
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schematische Darstellung des Krieges 1939

Aus Schülerbriefen an unsere Soldaten

Paul will dem Empfänger mitteilen, daß in unserm Dörfchen gemütliche Soldaten einquartiert sind und schreibt:

«Bei uns sind viele Lusige Soldaten.»

Im Briefe Heinrichs lese ich:

«Ich wünsche Dir Flöhliche Weihnachten.»

(Nachschrift des Lehrers: Wir behandelten in letzter Zeit weder die Laus noch den Floh!) B.

Lieber Spalter

Ein Schulmeister, der gerne ins Glas guckte, wurde einmal am Stammtisch über den Unterschied zwischen Gravität und Gravitation befragt. «Wenn ich fünf Zweier getrunken habe», antwortete der praktische Pädagoge, «so verschwindet meine Gravität, aber die Gravitation fängt an zu wirken.» Khn.

Lebensregel

Ein Mann soll zu Frauen nie von ‚Gesichtspunkten‘ sprechen, denn diese verstehen darunter immer nur — — Sommersprossen! Karagös

Es Byschpiel

Köbi hat in der Zeitung eine Notiz über ein unglücklich verlaufenes Duell zwischen zwei Studenten gelesen. Er zu Heiri: «Isch das möglich, daß es sone Blödsinn immer no git?»

Heiri: «Für alli Fäll hesch du Rächt. Aber es git Usnahme. Es isch doch dankbar, daß eine vomene andere so schwär kränkt worden-isch, daß er es unerträglich finde mueß, mit däm zäme die glychi Luft z'atme. De seit er sich äbe: Dä Lump mues wäg! U we mir das nit glingt — da wot i lieber ou nūme da si!»

«So öppis git's gar nit!» sagt Köbi. Heiri wird eifrig. «Da git's, Köbi! Nämer mal es Byschpiel. Nämer a, du wür-

disch mir my Bruut abschpänchtig mache. Du kennsch es doch: ds Trudy Wiedmer. Also agnoh: Trudy löst, vo Dir be-iflußt, die Verlobig mit mir und verlobt sich mit Dir. Würdisch Du es nid begryfflich finde, daß ich Di vor d'Pistole ha müeßti!»

Heiri überlegt sich den Fall blitzschnell: «Donnerwätter — git dr alt Wiedmer em Trudy so viel mit?!» Bi.

Zuversicht

Wir erhielten im Geschäft eine Postkarte aus Basel mit folgendem Wortlaut:

«Teile Ihnen mit, daß ich den Auftrag vom 31. 7. nicht bestätigen kann, infolge dess Krig sind die Basler im ungewissen.

Ich nehme an den Auftrag als annulliert. Hochachtung.»

Bürgermeisterli

Apéritif anisé

Optimisten
trinken ihn!



Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

